

Wettbewerb : Einrichtung eines Gebäudes für das staatliche Erziehungsministerium im neuen Quartier der Défense in Paris = Concours pour immeuble destiné à abriter le ministère de l'éducation nationale dans le nouveau quartier de la Défense à Paris

Autor(en): **Schein, Ionel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **24 (1970)**

Heft 10: **Städteplanungen : Mitbestimmung bei Planungsfragen = Urbanisme : participation dans les questions de planification = Townplanning : participation on planning questions**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-347885>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerb

Errichtung eines Gebäudes für das staatliche Erziehungsministerium im neuen Quartier der Défense in Paris.

Die auf diesen Wettbewerbsseiten publizierte Kritik wirft ein Schlaglicht auf einige Aspekte des Wettbewerbswesens in Frankreich. Der Text und die Bildauswahl stammen von Ionel Schein, dem französischen Patronatsmitglied von Bauen+Wohnen, der unseren Lesern von früheren Publikationen her als engagierter Kritiker bekannt ist
Red.

- Das Programm ist natürlich wichtig im Bezug auf seinen quantitativen und qualitativen Inhalt;
- Die Lage ist natürlich wichtig im Bezug auf das, was sie erlaubt oder verweigert;
- Die Verwendung der Mittel und die Mittel zur Verwirklichung sind natürlich wichtig für den Ausdruck und die Funktionalität der fertigen Sache;
- Neue Ideen im System der Beziehungen der »bürokratisierten« Individuen untereinander und gegen außen sind natürlich wichtig, sogar wesentlich;

aber ...

aber ...

- Einem solchen Festspiel intellektueller Mittelmäßigkeit beizuwohnen, ist bestürzend!
- Einem solchen Mangel an Phantasie beizuwohnen, ist schmerzlich!
- Einer solchen Unterordnung unter das Schema, unter das Aushängeschild »Beaux-Arts-contemporaine« beizuwohnen, ist bedrückend.

Die Namen ... sind unwesentlich
... sind unwichtig;

Wichtig ist, daß es einige der wichtigsten unter den Architekten sind, die heute in Frankreich die Möglichkeit haben, etwas zu »verwirklichen«.

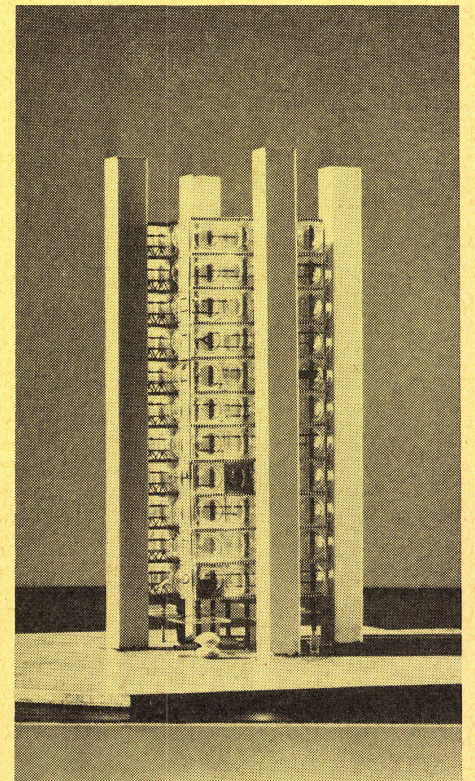
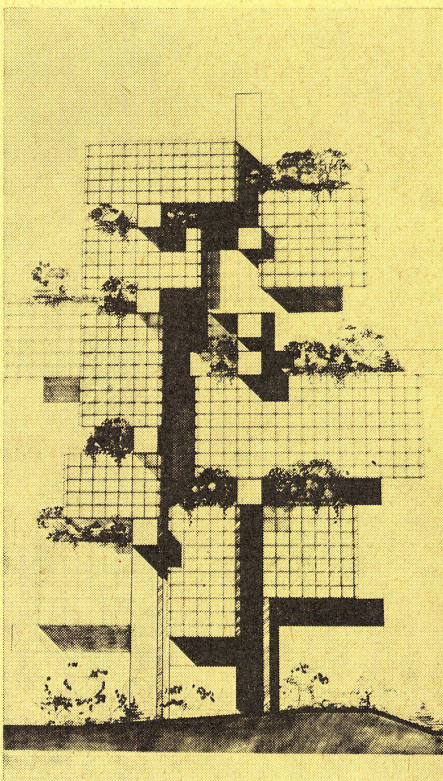
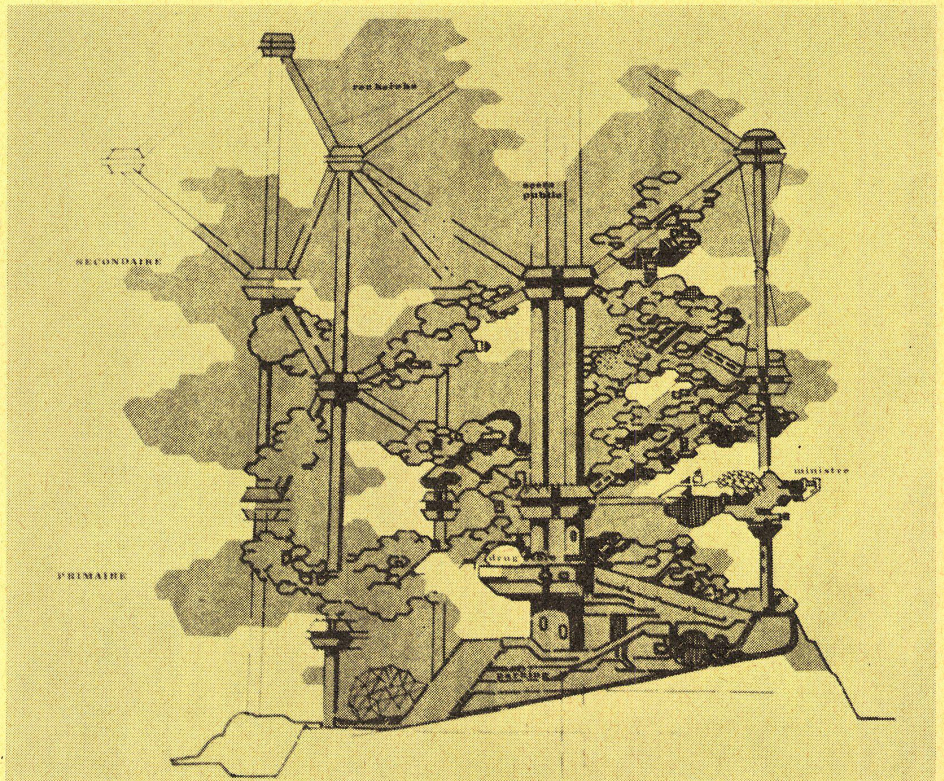
- Daß dieser – fast geheime – Wettbewerb die Jungen wieder einmal beiseite gelassen hat, steht fest;
- Daß dieser Wettbewerb wieder einmal den Ausschluß »architektonischer Objekte« begünstigt hat, steht fest;
- Daß die Jury – von der weder die Zusammensetzung noch die Beratungen bekannt gegeben wurden – drei Projekte mit offenkundig ungleichem Wert ausgewählt hat und somit gezeigt hat, daß sie nicht die notwendige Unabhängigkeit besaß, um ihre Wahl zu bekräftigen, steht fest;
- Daß praktisch jedes Projekt eine »Abstammung« hat, die sich in den Fachzeitschriften finden läßt, steht fest.

Deshalb ist es notwendig, die verrosteten Mechanismen der architektonischen Auftragserteilung zu erneuern, denn sie sind krank, sehr krank sogar;

deshalb ist es dringend notwendig, den Jungen Zugang zu den Arbeiten für den Staat zu verschaffen;

deshalb ist es auch dringend notwendig, Architektur und Architekten an die Öffentlichkeit zu bringen.

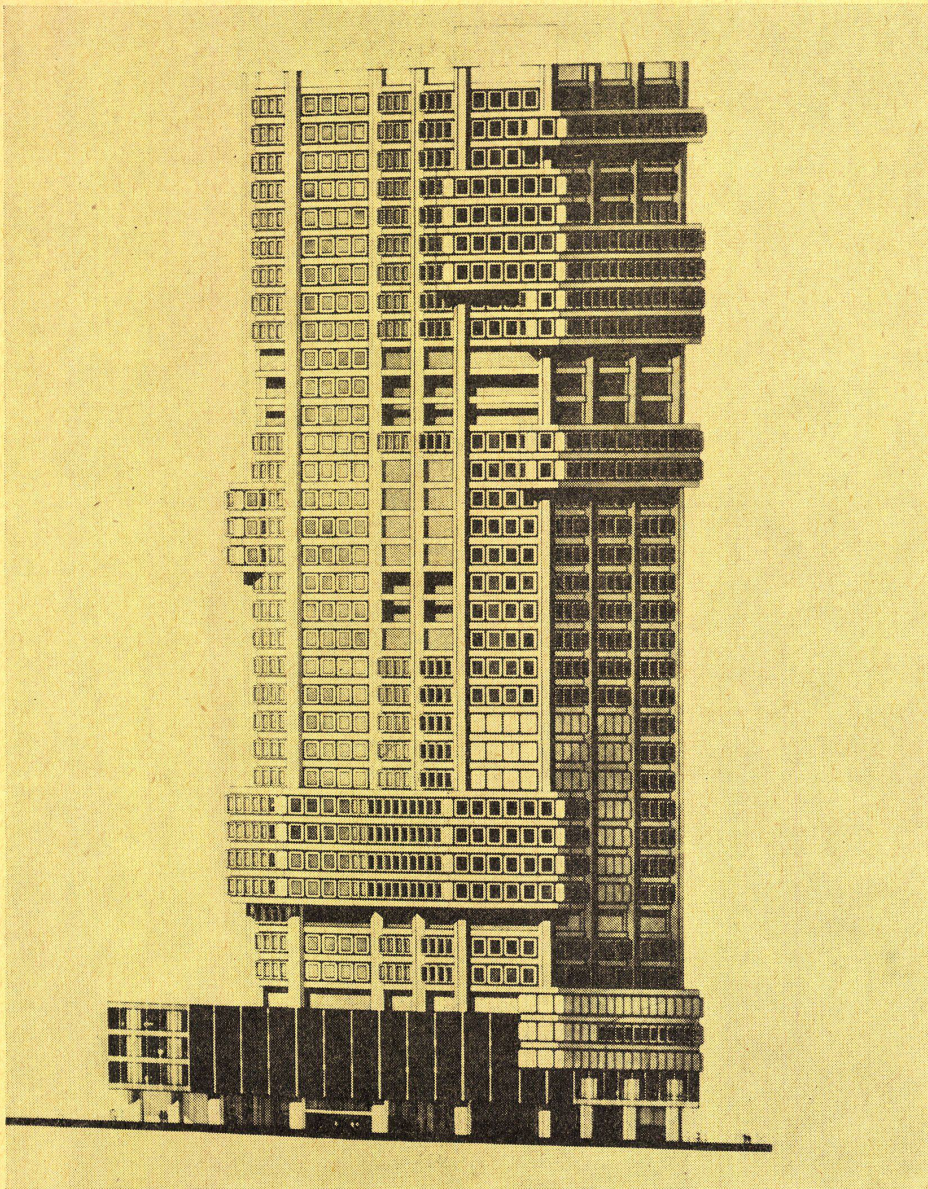
Und wenn das architektonische Schaffen wirklich von innen wie von außen eine Änderung erfahren hat, wird man erleben, daß Gesellschaft und Architektur einander die Hand reichen können.
I. Schein, Paris



Concours

pour un immeuble destiné à abriter le ministère de l'éducation nationale dans le nouveau quartier de la Défense à Paris

La critique publiée sur ces pages consacrées au concours jette un trait de lumière sur quelques aspects au caractère des concours en France. Le texte et le choix des illustrations sont par Ionel Schein, membre français du patronage de Bauen+Wohnen qui est connu à nos lecteurs par précédents publications comme critique engagé.
Réd.



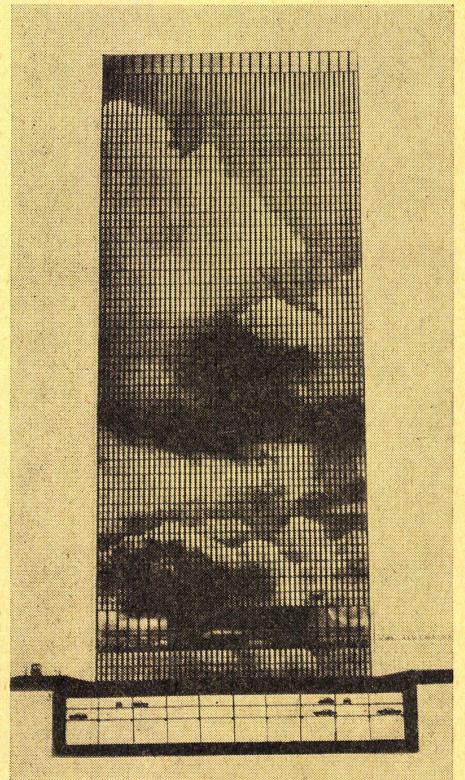
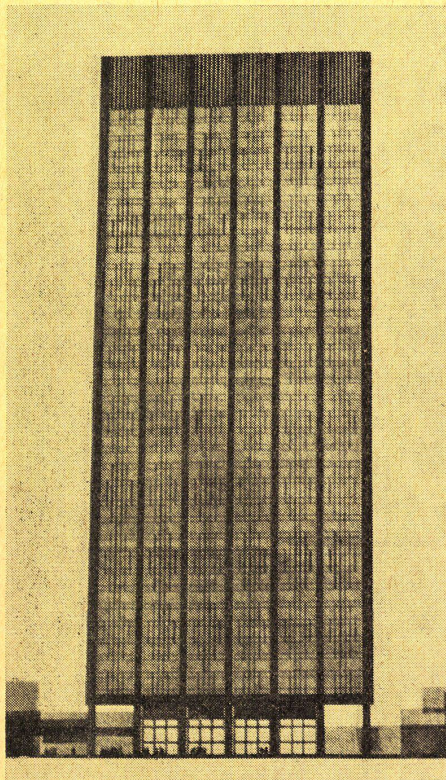
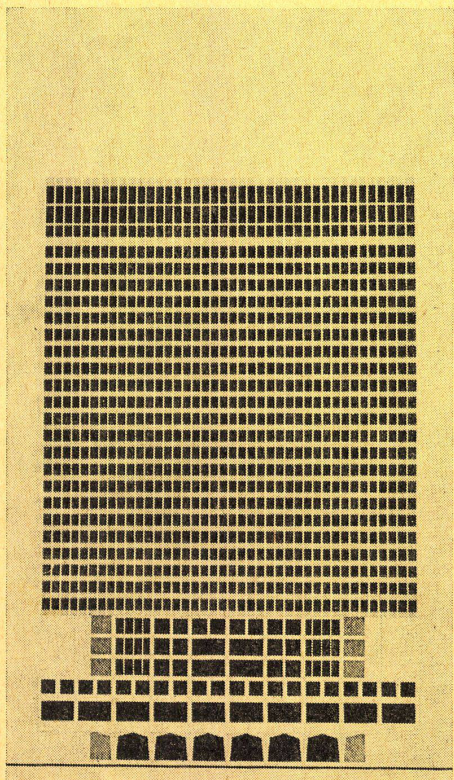
- Le programme, bien sûr est important dans ce qu'il contient de quantitatif et de qualitatif;
- Le site, bien sûr est important dans ce qu'il accepte ou refuse;
- L'économie des moyens et les moyens de mise en œuvre sont, bien sûr, importants dans l'expression du programme et dans l'intelligence de la chose construite;
- L'introduction d'idées nouvelles dans le système des rapports entre les individus «bureaucratisés» entre eux, et avec l'extérieur, est, bien sûr, importante, essentielle;

mais ...
mais ...

- Assister à un tel festival de médiocrité intellectuelle est simplement affligeant!
- Assister à un tel manque d'imagination, est tristement pénible!
- Assister à un tel asservissement à l'image, à l'affiche «Beaux-Arts-contemporaine» est dangereusement navrant;

Les noms ... ce n'est pas essentiel
ce n'est pas important;

Ce qui est important c'est que ce sont les plus importants parmi les architectes ayant la possibilité de «réaliser» aujourd'hui en France.



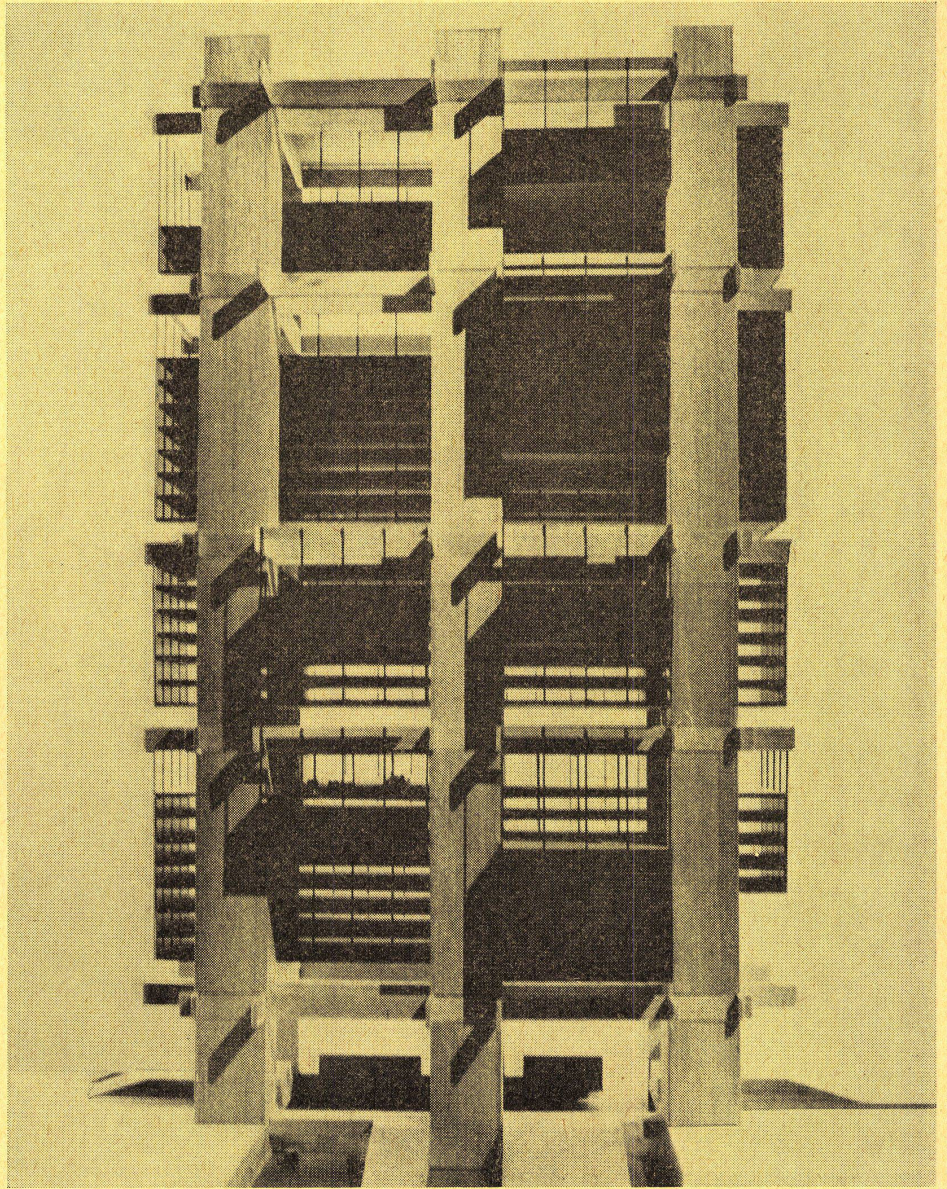
- Que ce concours – quasi clandestin – ait une fois de plus tenu à l'écart les jeunes, il n'y a aucun doute;
- Que ce concours ait une fois de plus favorisé l'éclosion «d'objets architecturaux», il n'y a aucun doute;
- Que le jury – dont ni la composition ni les attendus n'ont pas été rendus publics – ai retenu trois projets d'une flagrante inégale valeur, prouvant ainsi qu'il n'avait pas l'indépendance nécessaire pour affirmer son choix, il n'y a aucun doute;
- Que pratiquement chaque projet ait une «ascendance» qu'on peut trouver dans les revues spécialisées, il n'y a aucun doute.

Alors . . . il est urgent de changer ces mécanismes rouillés, malades – très malades – de la commande architecturale;

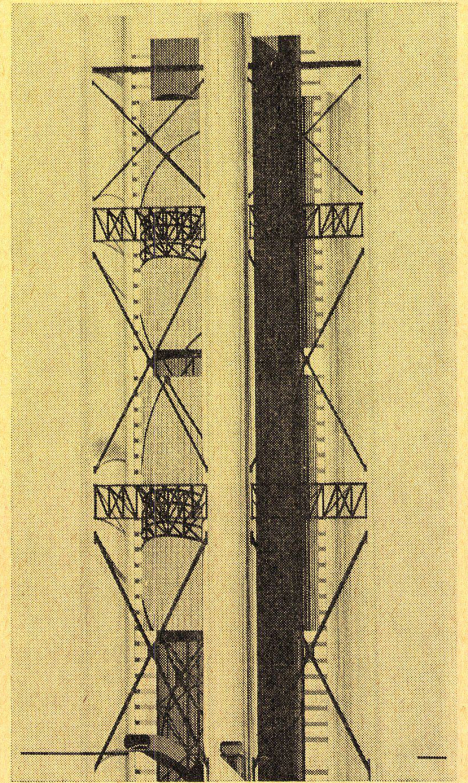
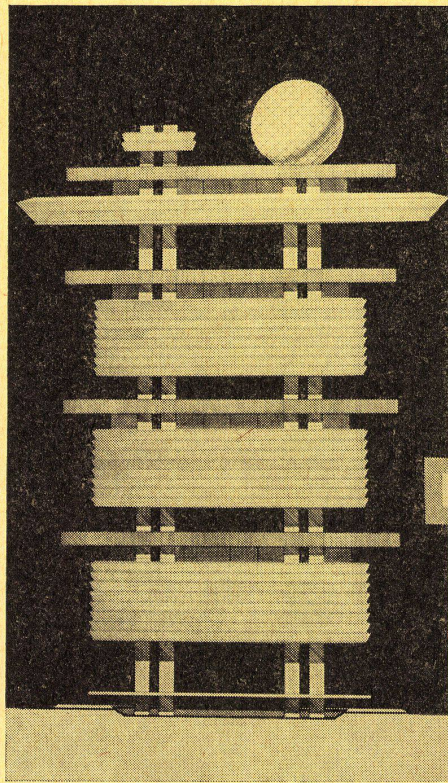
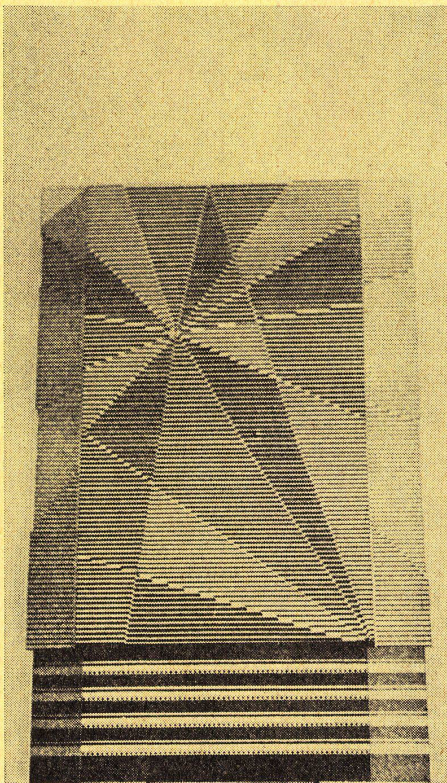
Alors . . . il est très urgent de faire accéder les jeunes aux travaux de l'Etat;

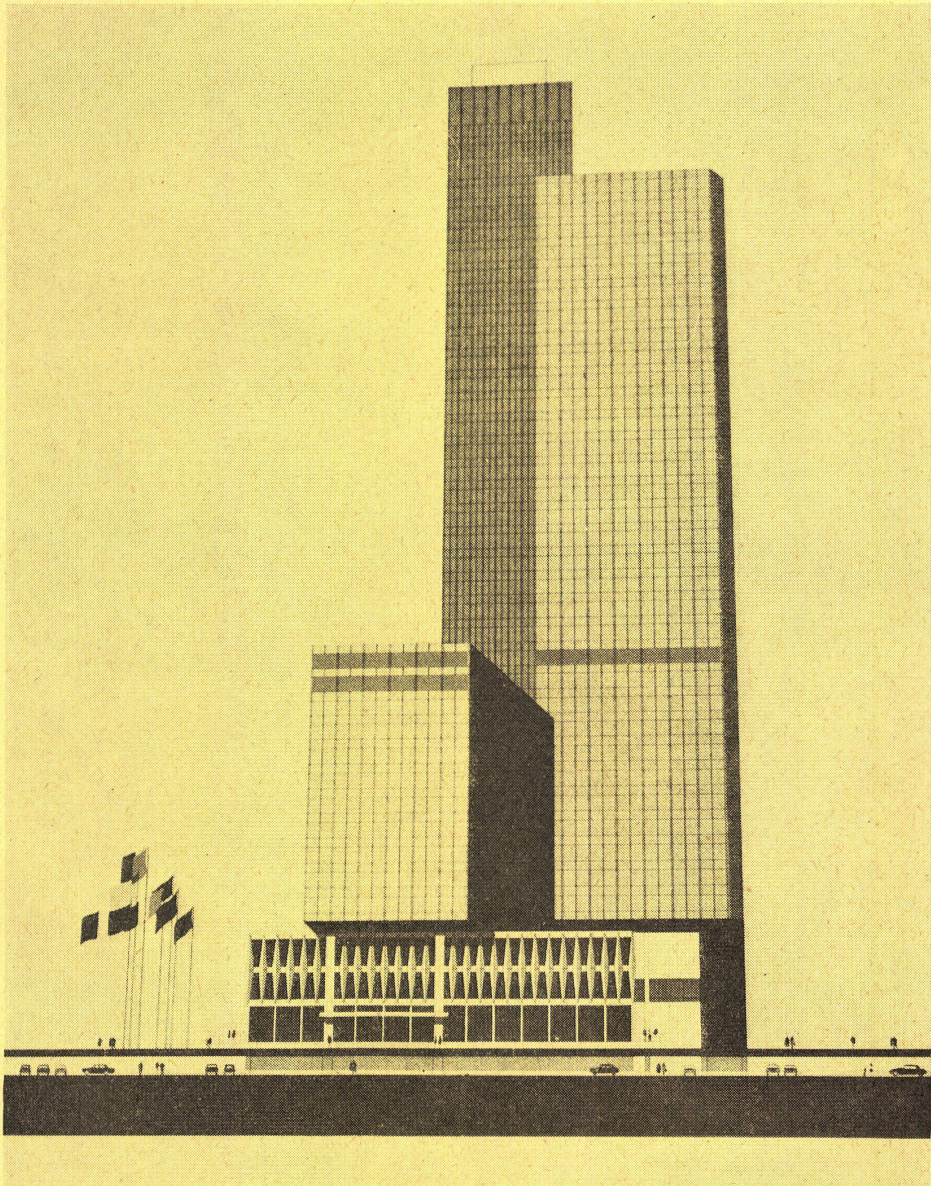
Alors . . . il est aussi très urgent de mettre l'architecture et les architectes sur la place publique;

et quand véritablement l'acte architectural aura subi les changements en dedans et en dehors, verra-t-on société et architecture se donner la main.
I. Schein, Paris

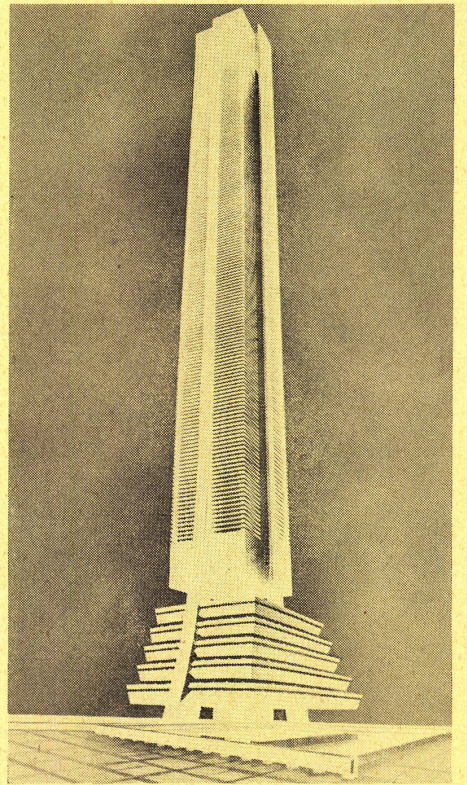


1-13
Auswahl charakteristischer Wettbewerbsarbeiten.





12



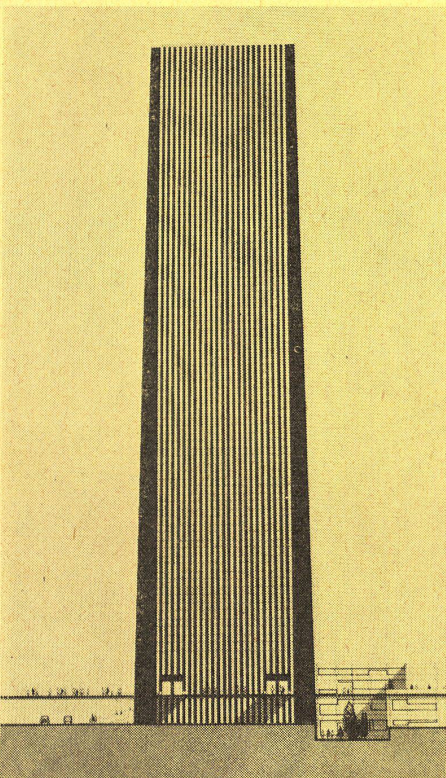
13

14-16
Diese drei Projekte wurden zurückbehalten, aber nicht bewertet.

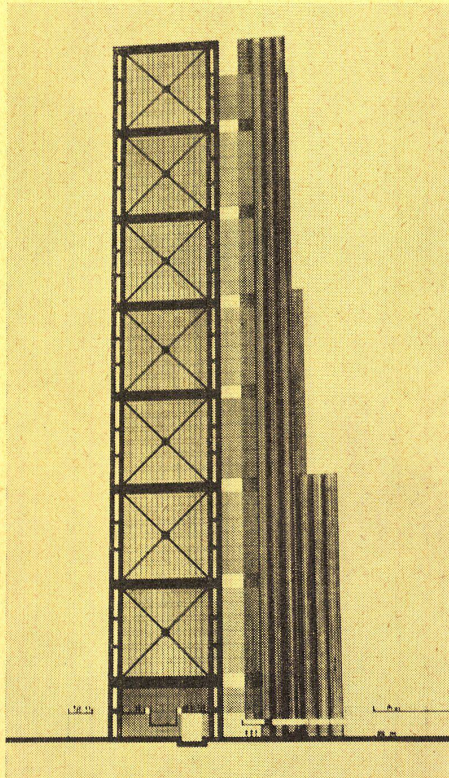
14
Architekten: Favattier, Herauld, Pagnion.

15
Architekten: Andrault, Parat, Celnik, Sarazin.

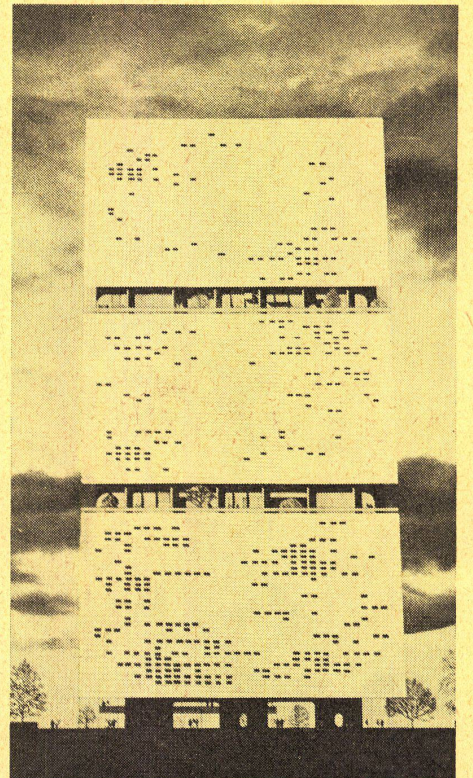
16
Architekten: Belmont, Prouvé, Swetchine.



14



15



16